

Wichtige Daten zur Geschichte im Überblick

1832 nach Initiative von Bäcker-
obermeister Schellbach und dem
Ratsmitglied Dr. Moritz Seeburg wird
die Sandgrube in der Johannistorstadt
kultiviert. Bereits im Herbst werden die
ersten Gärten übergeben

1833 zum Johannistfest wird mit einer
feierlichen Einweihungszeremonie das
„Johannistal“ gegründet

1858 nach dem Tode von Moritz
Seeburg (1851) wird ein Gedenkstein
durch die Johannistaler errichtet

1860 erste Geländeverluste durch
den Bau der Universitätssternwarte
und die Verlagerung der
Pulverhäuser der Leipziger
Kaufmannschaft (Schießpulver!)

1864 letzte Bestattung auf dem
angrenzenden israelitischen Friedhof,
(er wurde auf Befehl der NS-Diktatur
1937 eingeebnet) das Gelände ist
heute Kleingartenland

1926 Planung eines Volksparks auf
dem Gelände des Johannistales

1927 Zusammenschluss der
Johannistaler zum Verein und
somit Abwehr der geplanten
Maßnahmen

1943 große Zerstörungen der
Gartenanlage durch die Bombar-
dierung Leipzigs. Das Johannis-
hospitals und das Johannis-
männchen verbrennen in diesem
Inferno

1945 soll das „Tal“ mit den Innen-
stadttrümmern verfüllt werden.
Durch Proteste der Johannistaler
und Befehl der Militärkommandan-
tur bleibt die Kleingartenanlage
erhalten

1950 das Johannismännchen wird
durch den Volkskünstler Paul
Herbst (Pächter im Johannistal)
neu geschaffen

1955 bis 1976 trotz massiver
Proteste verliert das Johannistal
durch umfangreiche Baumaß-
nahmen der Universität und der
Stadt Leipzig viele Gärten

1980 Richtfest des neuen Vereins-
hauses am Amalie-Winter-Platz

1990 Aufnahme des Johannistales
in die Denkmalschutzliste der Stadt
Leipzig

2003 Umwidmung eines Weges zu
Ehren von Paul Herbst

2007 Festveranstaltung zum 175
jährigen Jubiläum Gartenanlage
„Johannistal“

2009 Bau der Überdachung am
Vereinshaus

2012 Festveranstaltung
„180 Jahre Gärten im Johannistal“

2013 Setzen einer neuen Sammel-
grube am Vereinshaus,
Sanierung des letzten historischen
Brunnens,
Weihe der Marienlinde